

# Öffentliche Bekanntmachung

- Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses
- am Montag, den 29.06.2020 um 17:00 Uhr
- im Forum der Schulrat-Habermalz-Schule, Kalandstraße 19, 31061 Alfeld

## **Tagesordnung:**

- 1 Eröffnung der Sitzung; Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Beschlussfähigkeit des Jugend- und Sozialausschusses sowie der Tagesordnung
- 2 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung des Jugend- und Sozialausschusses am 30.04.2020
- 3 Medizinisches Versorgungszentrum Leinebergland; **Vorlage: 384/XVIII**
- 4 Jugendwerkstatt Alfeld; **Vorlage: 387/XVIII**
- 5 Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für den Kindergarten „Die Tonkuhlenpiraten“ in Gerzen; **Vorlage: 392/XVIII**
- 6 Mitteilungen der Verwaltung
- 7 Anfragen



**Amt:** Dezernat I  
**AZ:** I 1

**Vorlage Nr. 384/XVIII**

Beschlussvorlage	Gleichstellungsbeauftragte
öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/> beteiligt <input type="checkbox"/> nicht beteiligt

Beratungsfolge	Termin
Jugend- und Sozialausschuss	29.06.2020
Verwaltungsausschuss	30.06.2020

**Medizinisches Versorgungszentrum Leinebergland**

Die ursprünglich aus den Städten, Samtgemeinden und Gemeinden Alfeld (Leine), Delligsen, Duingen, Elze, Freden (Leine), Lamspringe, Gronau und Sibbesse gebildete Region Leinebergland hat die Themenschwerpunkte Mobilität, Tourismus und Hausarztversorgung in den vergangenen Jahren vorangetrieben.

Im Bereich der hausärztlichen Versorgung hat die Region Leinebergland aufgrund ihrer peripheren Lage einen Standortnachteil in Bezug auf die Nachbesetzung von Praxisstandorten. Aktuell sind im Leinebergland 42 Hausärzte bei einem Versorgungsgrad von 100 % beschäftigt. Durch den Wunsch nach Angestelltenverhältnissen wird ein Hausarzt in der inhabergeführten Einzelpraxis zukünftig durch 1,5 Angestellte ersetzt werden. Um eine qualitativ gleichbleibende Gesundheitsversorgung im Hausarztbereich aufrecht zu erhalten, werden ca. 60 Hausärzte benötigt.

Der heutige Verein Pro Leinebergland e.V. hat im Rahmen eines vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser und dem Landkreis Hildesheim geförderten Projekts ein Netzwerk aus Kommunen, Hausärzten und Kassenärztlicher Vereinigung Niedersachsen ins Leben gerufen. Ziel ist es, die Hausarztversorgung als wesentlichen Baustein kommunaler Daseinsvorsorge dauerhaft zukunftsfähig aufzustellen und auszurichten. Dies betrifft sowohl die aktive Gestaltung von Strukturen (Angebotsplanung und Entwicklung), Marketing-, Vernetzungs- und Kommunikationsstrategien als auch die Ansprache, Begrüßung und Ansiedelung von Hausärzten im Leinebergland.

Konkret wird an einer Website für niederlassungsinteressierte Hausärzte gearbeitet, einer Teilnahme an Messen für das Praktische Jahr, der Vernetzung mit den Unistandorten Göttingen und Hannover, einer Etablierung von Verbundweiterbildungen mit den Krankenhäusern in Alfeld (Leine) und Gronau (Leine) sowie an der Möglichkeit, ein regionales medizinisches Versorgungszentrum (MVZ) in kommunaler Trägerschaft aufzubauen. Medizinische Versorgungszentren sind Einrichtungen der ambulanten Versorgung, in denen mehrere Ärzte in Niederlassung oder Anstellung tätig sind.

Diese Veränderung in der Versorgungsstruktur ist erforderlich, um Arbeitsbedingungen qualitativ zu verbessern und durch Attraktivitätssteigerung die Nachbesetzungsperspektive zu steigern. Um im Wettbewerb um die „abnehmende Ressource Arzt“ bestehen zu können, muss sich die Region Leinebergland also auch strukturell für die Zukunft aufstellen und – neben inhabergeführten Einzelpraxen und Gemeinschaftsmodellen – entsprechende Versorgungsstruk-

turen mit Angestelltenverhältnissen wie ein MVZ anbieten.

Seit einer Änderung des Sozialgesetzbuches im Jahr 2015 können nun auch Kommunen Medizinische Versorgungszentren gründen (§ 95 SGB V). Vorreiter in Niedersachsen ist hier die Stadt Werlte. Sie betreibt seit 2018 ein kommunales MVZ mit zwei angestellten Allgemeinärzten in der Rechtsform einer selbständigen Anstalt des öffentlichen Rechts.

Das Nds. Gesetz über die kommunale Zusammenarbeit (NKomZG) lässt ausdrücklich die Errichtung gemeinsamer kommunaler Anstalten zu. Aus Sicht der Geschäftsstelle und des Vorstandes kann deshalb das Modell Werlte als Orientierungsbeispiel für ein MVZ der Leineberglandgemeinden dienen. Erste Kontakte zur Stadt Werlte in Person des dortigen allgemeinen Stellvertreters, Herrn Christian Rüge, haben das bestätigt und könnten jetzt intensiviert werden. Auch die Kommunalaufsicht des Landkreises Hildesheim hat in einem ersten Gespräch eine positive Begleitung des Vorhabens zugesichert.

Darüber hinaus existiert im nördlichen Landkreis Hildesheim mit der Praxis Dr. Gerdes/Dr. Löffler ein sehr gut funktionierendes Zweigpraxenmodell: neben dem Standort Giesen werden zwei weitere Praxen in Harsum und Emmerke bedient. Die Vorteile hierin liegen in der Aufrechterhaltung der Gesundheitsversorgung in der Fläche und dem „Flexibel-Reagieren-Können“, wenn einzelne Hausarztpraxen nicht wiederbesetzt werden können.

Ziel im Leinebergland ist es, durch ein kommunales MVZ einen gebündelten Ausgangspunkt zu schaffen, der flexibler und risikoärmer auf neue Herausforderungen der Gesundheitsversorgung reagieren kann als Einzelpraxen. Dies bedeutet auch, dass ein MVZ in einem zweiten Schritt ein oder zwei Hausarztpraxen, die nicht wiederbesetzt werden können, über eine Zweigpraxenregelung weiter betreiben und so auch die Gesundheitsversorgung in der Fläche aufrechterhalten sollte. Als Zielvorstellung können so beide Modelle kombiniert werden, um die Hausarztversorgung im Leinebergland sicherzustellen.

#### **Beschlussvorschlag für den Verwaltungsausschuss :**

„Vorstand und Geschäftsstelle des Vereins Pro Leinebergland e.V. werden beauftragt, ein Konzept für die mögliche Gründung eines kommunalen medizinischen Versorgungszentrums (MVZ) der Leineberglandgemeinden zu erarbeiten. Die kassenärztliche Vereinigung und die Kommunalaufsicht des Landkreises Hildesheim sind weiterhin in diesen Prozess einzubinden.“



**Amt:** Dezernat I  
**AZ:** I 1

**Vorlage Nr. 387/XVIII**

Beschlussvorlage	Gleichstellungsbeauftragte
öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/> beteiligt <input type="checkbox"/> nicht beteiligt

Beratungsfolge	Termin
Jugend- und Sozialausschuss	29.06.2020
Verwaltungsausschuss	30.06.2020
Rat der Stadt Alfeld (Leine)	02.07.2020

**Jugendwerkstatt Alfeld**

Aus der Jugendwerkstatt der Stadt Alfeld (Leine) und der Qualifizierungsmaßnahme „Bike & Computer“ der Labora gGmbH ist zum 01.01.2013 das Kooperationsprojekt Jugendwerksatt Alfeld hervorgegangen. Standort ist die Alte Feuerwache, Winde 14.

Das Projekt finanziert sich im Wesentlichen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (rund 165.000,-- €/Jahr) und einem Zuschuss der Stadt in Höhe von zuletzt 27.000,-- €/Jahr. Diese kommunale Co-Finanzierung ist Voraussetzung der ESF-Förderung.

Mitte 2019 musste Labora Teile der Alten Feuerwache außer Betrieb nehmen und für die Jugendwerkstatt Schulungs- und Sanitärräume in einem Nachbargebäude anmieten. Nach Beratung im Jugend- und Sozialausschuss, Sitzung am 15.08.2019, wurde der städtische Zuschuss deshalb um bis zu 6.800,-- €/Jahr erhöht (Vorlage 274/XVIII).

Labora bereitet aktuell den ESF-Antrag für eine Anschlussförderperiode bis 2022 vor und benötigt hierfür eine vom Rat der Stadt Alfeld (Leine) beschlossene Absichtserklärung, dass die Co-Finanzierung fortgesetzt werden soll.

Die von der Stadt für die aktuelle Förderperiode bis einschließlich 2020 abgegebene Erklärung hat der Rat in seiner Sitzung am 08.07.2015 beschlossen (Vorlage Nr. 489/XVII). Sie hat einen rein deklaratorischen Inhalt und kann deshalb mit dem nachstehenden Wortlaut inhaltsgleich auch für die Anschlussförderperiode abgegeben werden.

**Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

„Der Bürgermeister wird ermächtigt, gegenüber der Labora gGmbH folgende Absichtserklärung abzugeben:

Die Stadt Alfeld (Leine) beabsichtigt vorbehaltlich der vom Rat nach Vorberatung im Jugend- und Sozialausschuss zu treffenden Haushaltsbeschlüsse und vorbehaltlich der Haushaltsgenehmigungen durch den Landkreis Hildesheim, die finanzielle Unterstützung der Jugendwerkstatt Alfeld fortzusetzen und auch in der ESF-Förderperiode bis 2022 die notwendigen Dritt-

mittel zur Verfügung zu stellen.“

Jugend- und  
Sozialausschuss  
29.06.2020



**Amt:** Dezernat I  
**AZ:** I 1

**Vorlage Nr. 392/XVIII**

Beschlussvorlage	Gleichstellungsbeauftragte
öffentlich	<input checked="" type="checkbox"/> beteiligt <input type="checkbox"/> nicht beteiligt

Beratungsfolge	Termin
Jugend- und Sozialausschuss	29.06.2020
Verwaltungsausschuss	30.06.2020
Rat der Stadt Alfeld (Leine)	02.07.2020

**Erhöhung des Betriebskostenzuschusses für den Kindergarten „Die Tonkuhlenpiraten,, in Gerzen**

Der Kindergarten Gerzen wird von der Elterninitiative „Die Tonkuhlenpiraten e. V.“ betrieben. Der Verein ist nicht tarifgebunden und beschäftigt seine Betreuungskräfte historisch gewachsen „nur“ in Anlehnung an den TVöD Sozial- und Erziehungsdienste mit 85 % der in kommunalen Einrichtungen üblichen Entgelte.

Der Vereinsvorstand hat beantragt, ihn durch eine Erhöhung des städtischen Betriebskostenzuschusses in die Lage zu versetzen, seine Gehaltszahlungen für die von ihm beschäftigten zwei Kinderpflegerinnen und eine Springkraft ab dem Kindergartenjahr 2020/2021 bzw. ab dem 01.08.2020 an das kommunale Niveau anzupassen. Ansonsten drohe ihm der bewährte Personalstamm aufgrund von attraktiveren Stellenangeboten wegzubrechen.

Aus Sicht der Verwaltung sind die Befürchtungen des Vereins nicht von der Hand zu weisen, u. a. weil der Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz und die Beitragsfreiheit die Nachfrage nach Kindergartenplätzen auch in unserer Region deutlich gesteigert und zu einem Fachkräftemangel geführt haben. Eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses wird deshalb befürwortet. Vorbehaltlich einer Nachprüfung durch das Personalamt wird sie sich auf monatlich etwa 1.500,-- € belaufen.

Von Elterninitiativen werden außerdem „Die kleinen Stadtmäuse e. V.“ in den oberen Parkanlagen der Kernstadt und „Die Vorstadtkrokodile e. V.“ in Limmer betrieben. Auch wenn von dort bislang keine gleichlautenden Anträge gestellt worden sind, wären beide Vereine gleich zu behandeln.

**Beschlussvorschlag für den Rat der Stadt Alfeld (Leine):**

1. Dem Antrag der Elterninitiative „Die Tonkuhlenpiraten e. V.“ auf eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ab dem 01.08.2020 wird stattgegeben. Die Erhöhung ist rechnerisch durch eine Anpassung der Personalkosten des Vereins an die Entgeltsätze des TVöD Sozial- und Erziehungsdienste zu ermitteln.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Gehaltsstrukturen bei den beiden weiteren Elterninitiativen „Die kleinen Stadtmäuse e. V.“ und „Die Vorstadtkrokodile e. V.“ zu prüfen und die Betriebskostenzuschüsse ggf. auch dort entsprechend anzupassen.“